

Nachrichten

der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale)

Nr. 02/2000

Auflage 300 Exemplaren

Halle/S. 05. 05. 2000

Liebe Gemeindemitglieder, Liebe Freunde,
ich gratuliere Ihnen zur 2. Ausgabe unserer Nachrichten der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale).

Das größte Ereignis im Monat April war Pessach. Das ist nicht nur der Feiertag der Befreiung der Juden aus der Knechtschaft Ägyptens, das ist nicht nur der offensichtlichste Fall in der Geschichte der Menschheit, als der G'tt sich in die irdischen Angelegenheiten eingemischt hat, das ist in erster Linie der Tag der Geburt des jüdischen Volkes, das von G'tt ausgewählt war, in 50 Tagen von ihm die Thora zu erhalten. Bis dahin wurden unsere Vorfahren als Kinder Israels benannt, und erst seit der Befreiung aus der ägyptischen Herrschaft entstand das jüdische Volk. Pessach ist ein Feiertag jedes Einzelnen, wenn er sich als Teil des großen Ganzen fühlt, wenn er nicht mehr darüber nachdenken muss, unter welchen Namen er sich in den russischen Pass eintragen soll. Das heißt, wenn Ihr Kind den Davidstern offen tragen kann und damit in die Schule geht und nicht verbergen möchte, dass es Jude ist. Das heißt, dass man bei sich zu Hause in der Jüdischen Gemeinde laut die Ha Tikwa, die israelische Hymne singen kann.

Schalom und Hag Samech
Max Privorozki
Vorsitzender der Gemeinde zu Halle (Saale)

Information

Am 03. April fand die 15. Sitzung des Repräsentantenausschusses statt. Als Nachfolgekandidat, laut der Satzung, wurde Herr Aleksej Peresechenskij in der Repräsentanz eingeschlossen.

Am 30. April fand die Gemeindeversammlung statt. An der Versammlung nahmen von den 319 stimmberechtigten Gemeindemitgliedern 122 teil, d. h. 38,4 %. Somit haben wir lt. Satzung der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale) das Quorum erreicht.

Auf der Versammlung wurde der Bericht des Vorstandes vorgetragen.

Auf der Grundlage der Wahlvorschläge wurde die Revisionskommission gewählt. Sie besteht aus Herrn Wenjamin Slutzkij (63 Stimmen), Eduard Gorbut (60 Stimmen) und Wladimir Dembovitch (60 Stimmen).

Mit der Mehrheit der Stimmen wurde die Beitragsordnung angenommen. Deren Inhalt wird an alle Gemeindemitglieder mit der 2. Ausgabe der Nachrichten verschickt.

Fragen und Antworten

Liebe Freunde,
eines der wichtigsten Ziele bei der Herausgabe der Nachrichten war, Ihnen, liebe Leser, genügend Informationen zukommen zu lassen. Wir haben uns entschieden, für diese Zwecke extra einen Briefkasten anzubringen, um Fragen mit oder ohne Unterschrift (anonym) an uns richten zu können. Wenn die Fragen korrekt sind, wird der Vorstand sich bemühen, sie zu beantworten.

Die ersten zwei Fragen werden nun vom Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale) beantwortet.

FRAGE. Viele Gemeindemitglieder sprechen davon, dass Frau Dina Kautz als Sozialarbeiterin in unserer Gemeinde tätig ist. Die anderen dagegen verneinen das. Was ist die Wahrheit?

ANTWORT. Frau Dina Kautz ist Mitglied der Repräsentanz und laut Satzung, genau wie die anderen Mitglieder der Repräsentanz,

darf sie in der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale) nicht arbeiten. Übrigens, Frau Kautz war in der Gemeinde nie als Mitarbeiterin tätig.

FRAGE. Aus welchem Grund wurde nicht gestattet, Herrn Eli Gampel in die Revisionskommission in der Mitgliederversammlung zu wählen?

ANTWORT. Nach § 9 Abs. 2 und § 10 Abs. 2 der Satzung der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale) werden für die Wahl der Kandidaten der Repräsentanz und der Revisionskommission gleiche Forderungen gestellt. Laut § 4 Abs. 1.4 der Wahlordnung heißt es, dass denen, „die im Zeitpunkt der Wahl in einem Schuldnerverzeichnis (Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung bzw. Ablehnung der Eröffnung des Konkursverfahrens mangels Masse) eingetragen sind“ ist es nicht erlaubt zu kandidieren. Herrn Gampel hat vor Gericht mindestens zwei Mal Offenbarungseid geleistet. Herr Gampel war selber darüber gut informiert.

Die Rede des Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale) an der Veranstaltung am Jom ha Shoa am 02.05.00.

55 Jahre lang, zweimal jährlich, am Jom ha Shoa und zur Reichskristallpogromnacht am 09.11 erinnern wir an 6 Millionen unserer Brüder und Schwester, die in den Wahnsinnsjahren der Nazis umgebracht worden sind.

Warum tun wir das?

Nicht nur, weil jede jüdische Familie in Europa Angehörige damals verloren hat.

Nicht nur, weil die Überlebenden wieder anfangen zu weinen, wenn sie an diese Zeit denken.

Nein! Wir erinnern an die Vergangenheit nicht der Vergangenheit wegen, sondern für die Gegenwart und vor allem für die Zukunft.

Jetzt, in der Gegenwart, am 20. April 2000, nicht am 09. November 1938, versuchten heutige Rechte, die Synagoge in Erfurt in Brand zu setzen. Nicht nur damals, sondern auch am Ende des 20. Jahrhundert übten sie den Brandanschlag in Lübeck aus.

Jetzt, in der Gegenwart, wählen Hunderttausende Österreicher und Deutsche rechte Parteien wie FPÖ, NPD, DVU oder Republikaner.

Jetzt, in der Gegenwart, wird tonnenweise antisemitische Propaganda im Internet publiziert.

Auch deswegen müssen wir die Erinnerungen daran immer wieder und wieder in den Menschen wecken.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale) fordere ich Sie alle heute und jetzt auf, eine Initiative gegen Nazismus hier in der Stadt zu gründen!

Ich bitte die Katholische und Evangelische Kirchen, die Parteien SPD, PDS, die Grünen, die HAL- Fraktion und die CDU, alle Gewerkschaften, alle Vereine und Organisationen, private Firmen und Privatpersonen, diese Initiative zu unterstützen.

Wir müssen auf jeden rechtsextremen Akt schnell und konsequent reagieren!

Wir müssen den Staat auffordern, viel härter gegen Untaten von rechts vorzugehen!

.....
Mitteilungen:

G'ttesdienste

06.05.2000	20.00	Kedoschim
13.05.2000	20.00	Emor
20.05.2000	20.00	Bechar
27.05.2000	20.00	Bechukotaj
03.06.2000	20.00	Bamidbar
09.06.2000	20.50	Schawuoth 1
10.06.2000	20.50	Schawuoth 2
17.06.2000	20.00	Nasso
24.06.2000	20.00	Bechaalotcha
01.07.2000	20.00	Schelech Lecha
08.07.2000	20.00	Korach
15.07.2000	20.00	Chukat Balach
22.07.2000	20.00	Pinchas
29.07.2000	20.00	Matot Masse
05.08.2000	20.00	Dewarim
12.08.2000	20.00	Waetchanan
19.08.2000	20.00	Ekw
26.08.2000	19.45	Peech
02.09.2000	19.30	Schoftim

Achtung! Die Sanierungsarbeiten sind in der Synagoge geplant. Die Änderungen vorbehalten.

Unterricht

Kinder 5 – 12 Jahre	dienstags	16.30 - 18.15;
	sonntags	11.00 - 13.30.
Jugend ab 13 Jahre	mittwochs	17.00 - 19.00;
	sonntags	12.00 - 16.00.
Deutschunterricht	montags	13.00 - 16.00
	mittwochs	11.30 - 13.30
		15.00 - 17.00
	donnerstags	08.30 - 13.30
Chorunterricht		13.30 - 16.30
	mittwochs	ab 13.00
Tennis	dienstags	16.00 - 18.00
	mittwochs	16.00 - 19.00
	sonntags	10.30 - 16.00
„Was? Wann? Wo?“	donnerstags	16.00 - 18.00
	sonntags	16.00 - 18.00
Bibliothek	montags	09.00 - 16.00
	mittwochs	09.00 - 12.00
	donnerstags	12.00 - 16.00

Veranstaltungskalender:

Sonntags, ab 16.30 Uhr, trifft sich regelmäßig der Seniorenklub „Schalom“.

Achtung! „Schalom“ organisiert Ausflüge, Fahrten, Theater- und Opernbesuche. Informieren Sie sich bitte laufend über die Vorhaben. Ab 1. Juli bis 31. August ist der Klub, als auch andere Abteilungen der Gemeinde, wegen Sommerferien geschlossen.

Mitteilungen

Gemeindemitglieder, die ein Datum in den jüdischen Kalender umrechnen wollen, wenden sich, bitte, an die Sozialabteilung. Landesrabbiner Herr B. Soussan wird die Umrechnung kontrollieren.

Die Jüdische Gemeinde zu Halle (Saale) wird gemeinsam mit der Gemeinde Dessau ein Sommerferienlager vom 30.07.2000 bis 10.08.2000 in Belgien und Holland organisieren. Die Teilnehmer wohnen in der Jugendherberge in Antwerpen. Selbstbeteiligung – 350 DM. Leistungen: Hin- und Rückfahrt mit dem Reisebus, Vollpension in Belgien oder Holland, Tagesausflüge nach Brügge, Gent, Amsterdam, Haag, ins Meer, verschiedene religiöse und kulturelle Aktivitäten in Antwerpen. Alter ist von 10 bis 20 Jahre begrenzt. Nur Kinder der Gemeindemitglieder sind teilnahmeberechtigt. Die Anzahlung von 150 DM zusammen mit Antag, bitte, bis 15.05.2000 bei Fr. Stella Korenblüm oder Frau Inna Zilbersteyn abzugeben. Restbetrag von 200 DM ist am 17.07.2000 fällig. Achtung! Nach 17.07.2000 bei nicht Teilnahme wird die Anzahlung verfallen! Falls die Freiplätze bleiben, dürfen auch andere Jugendliche nach Zustimmung des Vorstandes teilnehmen, jedoch zum vollen Preis – 700 DM.

Anni-Lewinsky-Unger-Bibliothek

Den 3. Todestag von Anni Lewinsky-Unger sel. Angedenkens am 29. März nahmen wir Mitglieder, Beschäftigte, Vertreter der Repräsentanz und des Vorstandes dieser Gemeinde zum Anlass, die renovierten Räume der Bibliothek und des Lesesaales im Gemeindehaus wieder zu eröffnen, und zwar unter dem Namen „Anni-Lewinsky-Unger-Bibliothek“.

Zu Beginn dieser kleinen Zeremonie enthüllte Herr Boris Raizberg am Eingang zum Bücherzimmer eine Schrifttafel mit dem Namenszug sowie zwei gerahmte Fotos der zu ehrenden Namensgeberin s. A. Ihre Familie hatte sie uns extra für diesen Verwendungszweck geschenkt. Die Frauen Agarkova und Stahl sprachen zu den Anwesenden über wichtige Lebensstationen der gebürtigen Hallenserin Anni Lewinsky, über deren Heranwachsen in dieser Gemeinde, auch über ihre existentielle Bedrohung seit der Nazi-Herrschaft, über ihre gelungene Immigration in die USA, über ihre Begegnung dort mit dem ebenfalls aus Deutschland entkommenen Dr. iur. Hunt H. Unger, schließlich über beider Heirat, glückliche Familiengründung und ihr Leben in Evanston, Illinois.

Einen umfangreichen Fundus an vielsprachiger Literatur über das Judentum, über jüdische Kultur- und Geistesgeschichte, über jüdisches Leben in Übersee und im Gelobten Land hat sie uns zu Lebzeiten übereignet; danach setzte ihre Familie, setzten deren Freunde diese unschätzbare Hilfe und Zuwendung fort. Wir bedanken uns, in dem wir sie nutzen...

Herr Michail Pecherskij hat unsere kleine Einweihungs- und Gedenkfeier auf Video aufgezeichnet; wir freuen uns auf die baldige Gelegenheit, Herrn Dr. Unger hier zu empfangen und ihm dieses Video zu schenken...

Er wurde 1935 an der Universität Halle zum Doktor der Jurisprudenz promoviert und wird am 25. April 2000 vom Dekan der juristischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine akademische Ehrung erfahren.

Wir heißen ihn, Herrn Dr. Unger, willkommen!

.....

